

Zeitschrift: Helvetia : magazine of the Swiss Society of New Zealand
Herausgeber: Swiss Society of New Zealand
Band: 12 (1947)
Heft: 5

Vorwort: Philipp Etter the President of the Swiss Confederation to his compatriots abroad : message for the 1st August, 1947
Autor: Etter, Philipp

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

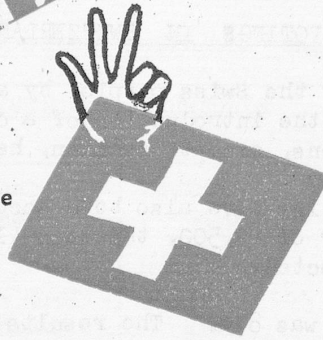
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

HELVETIA



Monthly Publication of the

SWISS BENEVOLENT SOCIETY
in New Zealand

Group New Zealand of the N.H.G.

WELLINGTON. N.Z.
JULY, 1947.

Volume 5,
12th year.

PHILIPP ETTER.

THE PRESIDENT OF THE SWISS CONFEDERATION
TO HIS COMPATRIOTS ABROAD.

MESSAGE FOR THE 1st AUGUST, 1947.

Liebe Landsleute in Neuseeland,

Es gereicht mir zu besonderer Freude, den Auslandschweizern zum 1. August 1947 die Grüsse und Wünsche der Heimat entbieten zu dürfen.

Wenn Ihr an diesem Tage in herzlichster Verbundenheit der fernen Heimat gedenkt, so dürft Ihr umgekehrt wissen, dass auch die Schweiz ihre bewährten Sendboten im Ausland, in deren vielfältigem und fruchtbarem Wirken sich beste Schweizerart vor aller Welt kundtut, nicht vergisst.

In einer leidzerquälten Welt, die zwei Jahre nach beendigung der Feindseligkeiten den ersehnten Frieden noch nicht gefunden hat, kommt Eurer von Verständigungswille und Opferbereitschaft erfüllten Tätigkeit erhöhte Bedeutung zu. Wir wollen uns nicht ein Richter-oder Lehrmeisteramt gegenüber dem Ausland anmassen. Dies würde dem richtig verstandenen schweizerischen Wesen zuwiderlaufen. Der Tag der Heimat soll uns aber der willkommenen Anlass sein, zu bedenken, dass wir in diesen schweren Nachkriegsjahren der Welt auf unsere Art nützlich und hilfreich sein können und müssen, indem wir ihr gegenüber die hohe Tugend der Nächstenliebe durch die Tat wirksam werden lassen und überall, wo wir vom Schicksal hingestellt sind, als verantwortungsbewusste Bürger eines kleinen demokratischen Landes, das in wunderbarer Weise von den Verheerungen des Krieges verschont geblieben ist, den Glauben an die Freiheit und Würde der menschlichen Persönlichkeit hochhalten und damit unsern Beitrag zum moralischen Wiederaufbau der Welt leisten, eingedenk der historischen Tatsache, dass ein Kleinstaat durch die Entfaltung der geistigen Kräfte in seiner Art mächtig sein kann.

Philipp Etter,

Bundespräsident.